

Markt bemessen; die Colonia ist mit 125,000 Mk. beteiligt, die Scottish Commercial mit 125,000 Mk. u. s. w. Inbezug ist das nur eine ungefähre Schätzung und hoffentlich zu hoch gegriffen. Leider hatten auch 5 Feuerleute Verletzungen, der eine schwerer, erlitten. Die Feuerwehr bewies sich in ausgezeichnete Weise und mußte trotz der gefährlichen Lage des Speichers das Feuer auf denselben zu beschränken.

Wien. Der neue türkische Oberbefehlshaber Mehemed Ali Pascha ist ein bei allen Deutschen im Oriente sehr beliebter Mann, zwischen 45 und 48 Jahren alt, sehr rüstig und beweglich, gastfreundlich, ehrlich, offen. Er stammt aus der Hugenottenfamilie Detroit in Wagdeburg und ist wenigstens, als er Renegat wurde, dem Lutherischen Bredel von „Wein, Weib und Gesang“ treu geblieben. Als 16 jähriger Schiffsjunge auf einem deutschen Handelsfahrzeuge nach Constantinopel gekommen, hatte er sich, um einer Disziplinarstrafe zu entgehen, in den Konak eines vornehmen Türken geflüchtet, der ihn in der großen Militärschule von Pantabdi erziehen ließ. Mehemed Ali lernte gut; er schreibt und spricht neben seiner Muttersprache sehr gewandt türkisch und französisch; europäische Militäranstalten hat er nicht besucht, er machte aber Reisen in Europa und erinnert sich Wiens ganz besonders gern. Mehemed Ali rückte sehr rasch vor; er war 1870 bereits Divisionsgeneral. Neben Schefket, Redjib, Aziz und dem Generalkapitän Mehemed Pascha ist er die tüchtigste Kraft in der militärischen Hierarchie der Türkei, wenn gleich auch bei ihm von einer vollsten Ausbildung für den Krieg, wie man dieselbe in Europa versteht, nicht die Rede sein kann.

Wien, 25. Juli. Die Deutsche Zeitung meldet aus Bukarest: 2600 bei Mitopolis gefangene Türken entkamen nach Niedermeßlung der starken Escorte und marschirten gegen Russischut.

Wien, 25. Juli. Die „Polit. Corresp.“ meldet aus authentischer Quelle aus Constantinopel vom 23. d.: Die Verhältnisse sind hier sehr bedrohlich. Der Legationssekretär der deutschen Botschaft, Hirschseld, welcher vor Kurzem nach Bulgarien entsendet wurde, meldet dem Prinzen Neuf, daß die christliche Bevölkerung von Jenizagra von den Türken massakrirt wurde. Dem griechischen Gesandten, Conduriotis, ging gestern ein Telegramm aus Caadria zu, welches lautete: „Im Augenblick werden hier und auf eine Stunde Entfernung von Balzit, die Christen erwürgt. Keine menschliche Rettung möglich. Bis morgen wird alles vorbei sein. Zeigen Sie die Depeche allen Botschaftlern.“ Der nach Varna abgehende Lloyd-Dampfer fuhr in Folge dessen Balzit an, um etwa dort sich einfindende Flüchtlinge aufzunehmen. Der englische Botschafter Layard hat so rasch als möglich ein Kriegsschiff dorthin beordert. — Der Sultan ist durch den Bericht Namik Paschas, welcher den Bestand der Armee durch Desertion und Krankheit um 40,000 Mann verringert bezeichnet, in die trübste Stimmung versetzt. Mehemed Ali, welchem der Sultan das Commando persönlich übertrug, hat sich zur Orientierung auf dem Kriegsschauplatz eine acht tägige Frist erbeten. Suleiman Pascha ist mit 21,000 Mann und 2000 Pferden in Adrianopel eingetroffen. Die Pforte hat die Nachricht erhalten, daß drei größere englische Transportschiffe mit Truppen, vorläufig mit der Bestimmung nach Ancona, unterwegs seien.

Bukarest, 22. Juli. Das zweite rumänische Armeecorps, bisher in Kalarasch und Turn-Magurelli, erhielt Befehl, in Eilmärschen nach Carabia abzumarschiren. Die rumänische Armee wird als selbstständiges Ganzes die Donau nicht überschreiten; nur eine Division des zweiten Corps unter Befehl des Generals Mann wird die Donau überschreiten und einem größeren Corps unter dem Commando des Großfürsten Wladimir einverleibt werden. — Der „Deutschen Zeitung“ wird aus Bukarest vom 23. d. gemeldet: Oberhalb der Rom-Mündung, rechts der Insel Birgos, entspann sich gestern Abend ein heftiger Kampf zwischen der russischen Avantgarde und den Türken.

Jassy, 24. Juli. Unter den für die russische Armee bestimmten Viehtransporten ist die Rinderpest in verheerender Weise ausgebrochen.

Constantinopel, 24. Juli. Die Russen sind Herren des Schiplapasses bis Kasanlik und besetzten auch Kaloser und Karlowo in der Nähe von Kasanlik, außerdem behaupten sie auch Galisagra. — Suleiman und Neuf Pascha organisirten die Vertheidigung. — Die gegen Silistria marschirenden Russen wurden zurückgeschlagen.

— Auf der Russisch-Türkischen Bahnlinie ist die Strecke von Varna bis Kasanlik noch im Betriebe. — Die Bewohner der von den Russen occupirten Landestheile flüchten unausgesetzt nach Adrianopel und Constantinopel.

Constantinopel, 25. Juli. Nachrichten aus Philippopol bestätigen nicht nur, daß der Schiplapass, sondern daß alle Debouches der Balkanübergänge im Besitze der Russen sind. — 2000 verwundete Türken sind in Philippopol eingetroffen. — Hier setzt man die ganze Hoffnung auf einen Sieg der Donauarmee.

Cettinje, 24. Juli. Vorgehen wurden die Höhen von Trebjeska Glaviga, eine halbe Stunde südöstlich von der Festung Niesic, durch die Montenegriner erstürmt. Gestern beschossen die letzteren das Fort Gernosopoljski; nach dem zwanzigsten Schuß ergab sich die Besatzung, welche aus 53 Nizams bestand. Im Fort wurden Pferde, Munition und Proviant gefunden.

Bera, 24. Juli. Der „Rölnischen Zeitung“ wird gemeldet: In Asten rücken die Russen von Ardahan aus auf der Straße nach Olti vor.

Petersburg, 24. Juli. Officiell. Tironowa, 20. Juli. Der schwierige Uebergang über den Balkan wurde glücklich bewerkstelligt. Drei Pässe bei Schipta und Jahiny befinden sich in dem Besitze unserer Truppen.

Petersburg, 25. Juli. In den leitenden russischen Kreisen faßt man die Schritte Englands als eine nicht viel bedeutende Demonstration auf. Man hegt hier den festen Glauben, das isolirte England werde nicht zum Kriege schreiten. Eine Besetzung Gallipolis könnte erst dann eine Collision herbeiführen, wenn die englischen Truppen sich mit der türkischen Armee vereinigen. Eine nicht aggressive Landung auf Gallipolis aber würde Rußland einfach ignoriren.

Petersburg, 25. Juli. Officiell wird aus Tironowa vom 22. gemeldet: Generalleutnant Schilder-Schuldnor griff am 20. mit der ersten Brigade der 5. Division Plewna von der nördlichen Seite an; der Angriff wurde von der östlichen Seite durch das Kostroma'sche Regiment und 8 Geschütze unterstützt, mißlang jedoch. General Schilder-Schuldnor zog sich auf die Chauffee nach Plewna zurück. Am 21. trafen Verstärkungen ein, denen Zeit gelassen wurde, sich zu erholen. Die Türken sind in Plewna verblieben. Der russische Verlust beträgt: 2 Obersten, 14 andere Offiziere todt, 1 General und 36 andere Offiziere verwundet; der Verlust an Mannschaften 1878. Nähere Details sind noch unbekannt. Der Verlust an Cavallerie und Artillerie ist unbedeutend.

Verschiedenes.

(Die Bedeutung des Pantoffels.) Eine so wichtige Rolle auch der Pantoffel bei uns spielt, und ob er gleich ein gefürchtetes Scepter in der Hand der Frauen ist, so hat er doch im Orient ein noch weit höheres Geschick. Ist eine muselmännische Frau von ihrem Manne beleidigt worden, so geht sie ganz einfach zu dem Kadi und legt einen Pantoffel (Papus) verkehrt auf den Boden, so daß die Sohle nach oben steht. Dies reicht hin. Ohne daß sie ein Wort weiter zu sprechen braucht, ohne eine weitere Erklärung versteht der Kadi den Sinn dieser Handlung, und die so von der Klägerin verlangte Scheidung wird bewilligt. — Will dagegen die Türkin mit ihrem Manne sprechen, so zieht sie ihren Pantoffel (Schuh) aus und sendet ihm denselben durch eine Sklavin. Das heißt: „Komm schnell, mein Herr, Deine Geliebte hofft voll Sehnsucht auf Dich!“ Hat sie einen Besuch von einer Freundin erhalten, so stellt sie die Pantoffeln derselben vor ihr Zimmer, um so ihrem Manne anzuzeigen, es sei eine fremde Frau im Harem und er dürfe deshalb nicht hereinkommen. Dieses Pantoffel-signal, gegen das kein Muselman zu handeln wagt, wird freilich nicht selten auch benutzt, wenn die Frau andern Besuch bei sich hat und nicht will, daß ihr Mann zu ihr komme. — Wertwürdig ist auch, daß jeder Muselman in seiner Moschee seine Pantoffeln hat, die er anzieht, wenn er hineintritt, und sie ablegt, wenn er sich wieder entfernt, so wie man bei uns in der Kirche einen Stuhl (Platz) oder in dem Theater eine Loge hat; an dem Eingange mancher viel besuchten Moscheen liegen so viel solcher Pantoffeln, daß sie einen hohen bunten Berg bilden.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

M t s b l a t t

für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn viertelj. 9 S.
Insertionspreis:
die dreispaltige Zeile ober
deren Raum 10 S.

№ 88.

Dienstag den 31. Juli

1877.

Revier Schorndorf.
**Stamm- und
Brennholz-Verkauf.**
Dienstag den 7. August



aus den Huten:
Haubersbronn, Oberurbach und Walkersbach: 3 Eichen mit 5 Fm., 2 Eichen mit 0,2 Fm., 1 Fichte 1 Fm., 1 Forsche 0,5 Fm., Km. 2 eichene, 4 buch. Brügel, 1 tannene Scheiter, 10 bo. Prgl., 91 Laub- und 105 Nadelholz-Anbruch, 16 birkenne Wellen und ungebundenes Reis auf Hauken geschägt zu 1380 Wellen, Stockholz im Boden geschägt zu 88 Km. Zusammenkunft für die Walkersbacher Gut um 1/9 Uhr bei der Kammerwiese, für die Huten Haubersbronn und Oberurbach um 11 Uhr beim Ragenbronn-Häuschen.

Revier Welzheim.
Stammholz-Verkauf.
Am Freitag den 3. August d. J. Morgens 9 Uhr



im Gasthaus zum Lamm in Welzheim vom Schlag Falkenholz, vorb. Gelsgurgel und vom Scheibholz der Huten Ebni, Schmalenberg, Strümpfel, Rudersberg und Steinenberg: 30 Fm. Nadelholz, Langholz I. Cl., 37 II. Cl., 137 III. Cl., 93 IV. Cl., 48 Fm. Sägholz und Ausschuhholz, 2 Eichen und Buchen.

Winterbach.
Gerichts-Bezirk Schorndorf.
Die bekanntesten Gläubiger des gestorb. hiesigen Wgtr. Georg Mathäus Ueb, haben sich dazu verstanden, ihre unbedorzugten Forderungen an denselben insoweit zu erlassen, als solche aus dem über Abzug der Ansprüche in I. Classe verbleibenden Vermögens-Rest nicht gedeckt werden können. Etwaige noch unbekannt Forderungen sind längstens bis 10. August d. J. hier

Bekanntmachungen.

anzumelden und zu erweisen, widrigenfalls sie bei Vertheilung der Masse unberücksichtigt bleiben.
Schorndorf, den 27. Juli 1877.
A. Amisnotariat Winterbach.

Thomashardt.
Jagd-Verpachtung.
Am Freitag den 3. August d. J. Mittags 12 Uhr



wird die hiesige Gemeindegagd nochmals auf hiesigem Rathhause auf 3 Jahre verpachtet.
Schultheiß Noop.

Verkauf wird im Exekutionsweg am Donnerstag Morgens 7 Uhr 1 Kommode, 2 Tische, 1 Stuhl, 1 Koffer, 1 schwarzer Seidehut.

Exekutions-Amt.
Bihrer.

Krieger-Verein.

Am nächsten Donnerstag findet im Lamm hier die Hochzeitsfeier unseres Kameraden W. Rippert statt, ladet die Mitglieder hiezu im Auftrage freundlichst ein

Der Vorstand.

Turn-Verein.

Nächsten Donnerstag feiert unser Mitglied Rippert seine Hochzeit im Gasthaus zum Lamm hier, wozu die Mitglieder freundlichst einladet

Der Ausschuh.

Einen Rest

M o s t
verkauft billig
Louis Arnold.

1/2 Morgen Haber hat zu verkaufen
Kurz, Weber's Wittwe.

Auf Martini hat ein Logis zu vermietthen, wer? sagt
die Redaktion.

God! God! God!

allen Mäusen, Ratten, Schweinen, Schwaben etc. durch das von Autoritäten empfohlene giftfreie Vertilgungsmittel von Franz Lauer, Chemiker, Wertheim a. Main. Für Wirkung garantiert. — Preis per Schachtel 50 S. Niederlage in Schorndorf bei Carl Bell.

Fettlaugenmehl

von
J. A. Emb, Heilbronn.
Dieses anerkannte beste und billigste Wasch- u. Reinigungsmittel, das sich neben einer raschen und vollständigen Reinigung der behandelten Gegenstände noch besonders bei großer Ersparnis an Zeit auch durch seine vollständige Unschädlichkeit vor jedem gleichnamigen Fabrikat auszeichnet, empfehlen geneigter Abnahme
Schorndorf, 23. Juli 1877.
Edward Stüber.
J. Bell's Wz.

Bier-Verkauf.

In der Gantschade des Jakob Ragenwabel, Hirschwirthe von hier, wird das vorhandene Bier, um den Verkauf zu beschleunigen, für 14 Pfg. per Liter in beliebigen Quantitäten käuflich abgegeben. Das Bier ist von guter Beschaffenheit. Die Käufer, welche die Fässer mitzubringen haben, wollen sich wenden an den Güterpflieger J. G. Köppf, Gemeinderath.

Arbeiter

finden dauernde Beschäftigung.
Dampfägwerk.

**Weinberg-Pfähle
und kurze Latten**
ist wieder Vorrath da.

Schorndorf.

Acker zu verkaufen.

3/4 M 26 Akr. Acker in den Grafenhalben habe ich sammt dem Ertrag (Haber) zu verkaufen.

Erämer, Kunstmüller.

Ein Handwägle hat zu verkaufen
Christian Föll.

Die Pflanze auf dem Grabe des Emanuel Knapp war nicht zum Wegnehmen bestimmt!!!

Knapp.

Blauwe Prunzel-Kartoffel sind zu haben bei

Schumacher Dieb.

Haubersbronn.
Eine noch gute

Mostpresse

mit zwei Spindeln hat zu verkaufen
Kronenwirth Birtle.

Haubersbronn.
Daniel Schaal verkauft ein gutes Oval-Faß, 4 Eimer haltend.

Beutelsbach.
Unterzeichneter hat eine

große Mostpresse, fast neu, mit 2 starken eisernen Spindeln, zu verkaufen.

Kaufm. Buhl.

Ein ordentliches Mädchen sucht eine Stelle. Zu erfragen bei
der Exped. d. Bl.

Tages-Begebenheiten.

Grumbach, 27. Juli. An der Kammer der Gottfried Kander's Witwe sind seit gestern gefärbte Trauben zu sehen.
* X. deutscher Feuerwehrtag. In erfreulichster Weise zeigte sich die Theilnahme der Städtgarter Bevölkerung an dem Gelingen des bevorstehenden Festes auch dadurch, daß eine Masse Freiquartiere dem Wohnungs-Ausfluß angeboten wurde. Auch sonst wird von allen Seiten das Fest gefördert und für einen angenehmen Aufenthalt der Festgäste Sorge getragen. Das königl. Obersthofmeisteramt ist den Gästen in liberalster Weise entgegengekommen und hat die Befestigung des königl. Residenzschlosses sowie der königl. Landhäuser Rosenstein und Wilhelma gestattet, nicht minder die Direktion der Kunstsammlung des k. Naturalienkabinetts, sowie der Centralstelle für Gewerbe und Handel. In jüngster Zeit ist es durch das freundliche Entgegenkommen des Vorstandes des Museums der vaterländischen Alterthümer, Herrn Professor Dr Haack, gelungen, den Gästen eine im Museum bevorstehende Ausstellung von Aquarellen zu bieten, die u. A. eine Feuerwehrraum aus dem Anfang des gegenwärtigen oder Ende des vorigen Jahrhunderts (in einem württembergischen Landstädtchen) darstellen, und deren Zahl sich auf 32 beläuft. Daß auch die Regierung die hohe Bedeutung des Feuerlöschwesens und den Werth des bevorstehenden Feuerwehrtages würdigt, ersehen wir daraus, daß an jedes auf dem letzteren vertrittene Corps, die aus Anlaß der Brüsseler Ausstellung für Gesundheitspflege und Rettungswesen vom Ministerium des Innern herausgegebene Denkschrift: „Das Feuerlöschwesen im Königreich Württemberg“ in zwei Exemplaren vom Ministerium gratis abgegeben wird. Die für die Feuerweh-

Wohnungs-Veränderung und Empfehlung.

Hiermit erlaube mir anzudeuten, daß ich nun in dem Hause der verstorbenen Schwester Schöbel, Neue Straße No. 155, wohne; ich empfehle mich in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten als Maler, Lackier und Tapezier, wie auch im Weißnen auf's angelegentlichste.

W. Häberle, Maler.

Nebenbei erlaube ich mir mich im Verfertigen von Klagschriften, Eintreiben von Geldern und sonstigen Kommissionen bestens zu empfehlen und sichere solide Bedienung zu.

W. Häberle.

Schorndorf.

Hochzeits-Einladung.

Die Unterzeichneten zeigen hiermit ergebenst an, daß sie nächsten Donnerstag ihre Hochzeit hier im „Gasthaus z. Lamm“ feiern, und erlauben sich Freunde und Bekannte auf diesem Wege höflichst einzuladen.

Wilhelm Nippert.
Sophie Honold.

In der Unterzeichneten ist zu haben:

Reliefkarte des Kriegsschauplatzes am schwarzen Meer

mit der Uebersichtskarte des Kriegsschauplatzes auf der Balkanhalbinsel
nebst erläuterndem Texte zur Geographie des Russisch-Türkischen Kriegsschauplatzes, um den sehr billigen Preis von 20 Pf.

C. Mayer'sche Buchdruckerei.
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

männer besonders interessant und wichtigen Wasser-Reservoirs auf dem Hasenberg u. s. w. werden die Gäste unter der bewährten Führung des Herrn Oberbauraths v. Eymann besichtigt. Von nicht minder hohem Werthe dürfte eine Ausstellung von Feuerwehrmödeln der Krupp'schen Feuerwehrrichtungen in Essen sein, deren Aufstellung von einem besonderen Beamten der Krupp'schen Werke geleitet wird. Dieselben werden am 2. September von Kaiser Wilhelm anlässlich eines Besuchs in Essen besichtigt werden. Sie enthalten: In 1/4 der natürlichen Größe: 1) 1 Mannschafstisch-Geräthewagen nebst Spritze, Wespennagel und vollständiger Ausrüstung; 2) 2 Requisitewagen mit Ausrüstung; 3) 2 Hydranten; 4) 1 Steighaus mit 36 Figuren, 1 Alarmstation; 5) 1 Leiterstation. In natürlicher Größe: 6) 1 Feuerwehrgürtel; 7) 1 Tasche mit Rettungs-Apparat; 8) 2 reparierte Hauffschläuche; 9) 21 Photographien und verschiedene Drucklagen. Die große Uebung, welche am Feuerwehrtag stattfindet, wird in ähnlicher Weise wie die am letzten Sonntag vorgenommene Probe ihren Abschluß durch das imposante Schauspiel einer sogenannten Spritzen-Parade finden. Seitens vieler Bahndirektionen ist man dem Feuerwehrtage in anerkennenswerthester Weise durch Bewilligung von ermäßigten Fahrpreisen, sowie durch Frachtermäßigungen entgegengekommen. Den Fahrpreis haben, wie uns mitgetheilt wird, ermäßigt: Die württ. Staatsbahn, Kirchheim-Weiching-Bahn, Main-Neckar-Bahn, pfälzische Westbahn und die Raikonig-Protiviner Staatsbahn, schweizerische Nordostbahn, k. l. pr. Borsarberger-Bahn, schweiz. Nationalbahn, badische Bahn, heilische Ludwigs-Bahn, Buschtrader Bahn, Frankfurt-Debraer-Bahn, Kaiser-Ferdinand-Nordbahn, mährisch-schlesische Nordbahn, Ostrau-Friedländer-Bahn, Lundenburger-Gruppbacher-

Bahn, k. l. priv. Staatsbahn. Der Gütertransport ist ermäßigt im internen württemb. Verkehr, im badisch-württemb. Verkehr, im bayrisch-württemb. Verkehr, im Main-Neckar-Bahn-Verkehr, im süddeutschen Verbands-Güterverkehr, im pfälzisch-württemb. Verkehr, im rheinischen Güterverkehr. Schließlich können wir noch mittheilen, daß das Festprogramm nunmehr endgiltig festgesetzt im Druck erschienen ist und nebst den Festarten demnächst versendet wird.

Wien, 25. Juli. Neuf und Suleiman Pascha vollzogen, ohne daß die Russen sie daran zu hindern versuchten, die Aufstellung ihrer vereinigten Truppen, deren Stärke 60,000 Mann betragen soll. Suleiman wird gegen die Russen über Jenisaghra operieren. Rasgrad ist noch fortwährend in den Händen der Türken. Marist Pascha erließ im Anschluß an das von Ihnen veröffentlichte Rundschreiben eine Note an den Präsidenten der Genfer Conföderation des Rothens Kreuzes, in welcher er gegen die russischen Greuel protestirt. — Alle Friedensversuche sind ausgeschlossen zum Kriege aufs äußerste. Zich meldet, die Erhebung der Muselmanen gegen die Christen in Kavana bei Balice so wie bei Jenisaghra sei eine Folge der russischen Niederlage bei Plewna. Die vierte rumänische Division des Generals Manu setzte bei Nikopoli über die Donau. Der rumänische Minister des Auswärtigen, Rogalniceanu, wird morgen Abend hier erwartet.

Ueber die schwere Niederlage, welche die Russen bei Plewna erlitten haben, herrscht endlich vollkommene Klarheit. Am 19. d. trat Osman Pascha auf seinem forcirten Marsche von Widdin aus in Plewna ein und hatte gleich am folgenden Tage den wüthenden Angriff des Generals Schildner-Schulder auszuhalten, der aber mit gänzlich ungenügenden Mitteln unternommen war. Als der russische Angriff abgebrochen worden war, gingen die Türken auf ihre Ueberzahl vertrauend, selbst zum Angriff über und warfen den Feind in wilder Flucht mehrere Meilen weit zurück. Das officielle russische Telegramm gibt den eigenen Verlust auf annähernd 2000 Mann an und auch Bularester Depeschen berichten, daß Osman Pascha — nach welcher Richtung wird nicht gesagt — im Vormarsch begriffen sei. Der Schrecken, welchen der Kosakenstreich des Generals Gurko-Sabalkanski anfänglich in den türkischen Heereskreisen hervorgerufen hatte, beginnt sich allgemach ein wenig zu legen. Die Russen hatten sich geirrt, wenn sie glaubten, durch ihre Ueberfluthung weiter Länderstrecken friebliche Wünsche in Konstantinopel hervorzurufen zu können. Ihr Balkan-Uebergang brachte im Gegentheil die gemäßigten Elemente in der türkischen Regierung zum Sturz und führte die Freunde des Krieges bis zum äußersten an's Ruder.

Wien, 26. Juli. Die „Presse“ meldet aus Konstantinopel: Russische Corps dringen von Mangalia und Webschibje gegen Bagardschil vor, wohn Pring Hassan mit dem ägyptischen Hülfscorps ihnen entgegentritt und wo ein Kampf erwartet wird. Der Gouverneur von Thessalien erhielt die Ermächtigung, den Belagerungsstand zu verhängen. — Hier weilende Offiziere des englischen Geschwaders in der Vessla-Bay erhielten die Ordre, sofort an Bord zurückzukehren. Man erwartet daher ein baldiges Einlaufen des Geschwaders in die Dardanellen. — Dasselbe Blatt meldet aus Cetinje: Die Montenegriner erklärten am Dienstag zwei der stärksten Forts von Nicie, Klatschina und Kostin. Nicie ist gut ceruirt. — Das „Tagblatt“ meldet aus Schumla: Nach dem Treffen bei Plewna hat Osman Pascha die Cavallerie der Russen bis Wina und dann bis Bulgareni zurückgedrängt, wo die türkische Avantgarde eingetroffen ist. Die Russen haben ihren Rückzug fortgesetzt. Der Verlust der Türken besteht in 150 Todten und etwa 1000 Verwundeten. — Bei Silistria ist eine russische Brigade eingetroffen. — Aus Turn-Severin: Eine Verordnung der türkischen Kriegslleitung besteht die Affentierung der christlich-bulgarischen Bevölkerung in bezug von den Russen nicht occupirten Gebietsstücken zum türkischen Militär. Die Bulgaren entziehen sich der Reerutierung durch die Flucht. Sämmtliche türkische Truppen an der serbischen Obergrenze sind abmarschirt, nur in Widdin ist eine Besatzung zurückgeblieben.

Bularest, 26. Juli. (Amtliche Meldung.) Großfürst Nikolau berichtet Folgendes: Am 18. pflanzten die Türken am

Schipla-Paß die weiße Fahne auf, als sie, von Süden angegriffen, die Unmöglichkeit erkannten, die Vertheidigung fortzusetzen. Die Russen stellten darauf sofort das Feuer ein. Zwei russische Tirailleur-Bataillone drangen vor, um die Verschanzungen zu besetzen, wurden aber mit starkem Mitraileusen- und Gewehrfeuer empfangen, durch welches die empfindlichsten Verluste verursacht wurden. Als am folgenden Tage General Skobelew die von den Türken verlassenen Positionen besetzt hatte, wurden dafelbst nebst einigen verwundeten Türken eine große Anzahl Köpfe von bei verschiedenen Gefechten verwundet in türkische Gefangenschaft gefallenen Russen gefunden; die Militär-Attachés der fremden Mächte und der „Times“-Correspondent nahmen hiervon Act.

Bularest, 27. Juli. Silistria ist von dem 2. russischen Armeecorps eingeschlossen.

Bularest, 27. Juli. Der russische Dampfer „Vesta“ hatte am Dienstag einen Geschützkampf mit zwei türkischen Panzerschiffen. „Die Vesta“ wurde stark beschädigt und zog sich mit Verlust von 5 Offizieren und 30 Matrosen nach Sebastopol zurück.

Konstantinopel, 26. Juli. Der Scheich ul Islam ist abgesetzt und Kara Effendi zu seinem Nachfolger ernannt worden.

Konstantinopel, 26. Juli. (Telegr. d. N. Fr. Pr.) Midhat Pascha, vom Sultan nach Konstantinopel berufen, ritzte von Plombières ab und begibt sich über Wien direkt nach Konstantinopel.

Konstantinopel, 27. Juli. Der französische Consul in Cavale, der griechische Consul in Bengas, der französische und englische Consul in Gallipoli ersuchten ihre hiesigen Gesandten um Absendung von Kriegsschiffen, weil die Muselmanen in höchster Aufregung seien.

Konstantinopel, 27. Juli. Die geschlagenen Truppen Suleiman Pascha's bildeten die Avantgarde und zählten 15 Bataillone und 2 Batterien. Ueber Varna trafen bei der Balkan- und Benel wieder besetzt.

Cetinje, 27. Juli. Heute früh wurde die Beschießung der Festung Nicie von allen Seiten eröffnet. Die in den letzten Tagen eroberten Vorwerke von Nicie wurden von den Montengrinen in die Luft gesprengt.

Bera, 27. Juli. Bei Karabunar fand ein Gefecht zwischen den Russen und den Türken unter Suleiman Pascha statt. Letzterer wurde geschlagen, verlor 10 Geschütze und zog sich auf Adrianopel zurück. Die Straße zwischen Philippopol und Adrianopel wurde bei Chaskoi von den Russen durchbrochen, die auch bei Jamboly und zwischen Gatschagha und Tatarbuna siehen.

Petersburg, 26. Juli. Officiell. Bjela, 25. Juli. Generalleutnant Zimmermann meldet vom 24. d. aus Braila: Der Dampfer „Nicolai“ unter Lieutenant Maximowich, und zwei Kutter unter Lieutenant Dubasoff feuerten unweit Silistria auf ein kleines türkisches Lager und zwangen die Türken sich zurückzuziehen. Sie begegneten sodann einem türkischen Monitor und eröffneten ein Feuer, in Folge dessen auf dem Deck des Monitors eine Feuerbrunst entstand. Zum Schweigen gebracht, landete der Monitor und setzte seine Mannschaft aus. Unterdessen kamen aus Silistria ein weiterer Dampfer und ein türkischer Monitor und am Ufer erschien eine Feldbatterie. Die Russen zogen sich, die Schiffe erwidert, zurück. Der türkische Monitor erhielt beträchtliche Beschädigungen und hatte Todte und Verwundete. Die russischen Fahrzeuge wurden, ohne Verlust an Mannschaft zu erleiden, nur unbedeutend beschädigt. Am 23. d. gingen bei Rustschuk 5 türkische Dampfer-Monitors stromabwärts. Durch das Feuer der russischen Batterie bei Slobozia wurden 3 Dampfer verbrannt, der vierte versank.

Paris, 27. Juli. Die „Agence Havas“ meldet aus Konstantinopel von heute: Der Sturz des seitherigen Großveziers Edhem Pascha scheint unmittelbar bevorzustehen. Es gilt für sicher, daß Abdul Kerim und Nedid Pascha sich vor einem Kriegsrath zu verantworten haben werden.

New-York, 26. Juli. Der Strike der Bahnarbeiter hat sich auch auf die Pacific-Bahn ausgedehnt. Die Situation ist im Uebrigen wenig verändert. Die Stimmung ist im Allgemeinen eine ruhigere, außer in Chicago, Saint Louis und Louisville, wo große Besorgniß wegen der dortigen communistischen Elemente

herricht. Der Bahnverkehr ist theilweise wieder aufgenommen. Die Regierung hat weitere Vorsichtsmaßregeln für nicht notwendig erachtet. Der Petroleum- und Kohlenhandel leiden sehr, auch der Mangel an Vieh beginnt sich bemerkbar zu machen.

New-York, 26. Juli. Die Lage hat sich im allgemeinen etwas gebessert. Der Eisenbahnverkehr ist auf einigen Linien wieder eröffnet. Gestern Abend fand hier ein von 10,000 Personen besuchtes Meeting statt, welches sich den streikenden Eisenbahnarbeitern günstig zeigte; Ruhestörungen kamen dabei nicht vor. Bei einem Tumult in Chicago sind 2 Aufrehrer getödtet und 15 verwundet worden. In Buffalo sind gegen 30 Personen verhaftet worden. In San Francisco herrscht große Aufregung.

New-York, 27. Juli. Die Situation hat sich gebessert; es herrscht allenthalben Ruhe, außer in Chicago, St. Louis, Louisiäille und San Francisco. An letzterem Orte kam es zu ernstern Zusammenstößen, wobei die Truppen auf die Aufständischen schossen; welche Verluste dies zur Folge hatte, ist nicht bekannt. Die Behörden entsalten an allen Orten große Wachsamkeit.

New-York, 27. Juli. Die bisher streikenden Arbeiter der Erie- und der New-York-Centralbahn haben die Arbeit wieder aufgenommen und sich der Lohnherabsetzung gefügt. In einem seitens eines Arbeiter-Comités dem Staatssecretär Coward überreichten Memorandum wird die Regierung aufgefordert, behufs Beendigung des Streikes einen Schiedspruch in Vorschlag zu bringen. Die Grubenarbeiter im Thale Lackawanna haben gestern ebenfalls die Arbeit eingestellt, die Maschinenisten verließen die Gruben und ließen Wasser einströmen. In Chicago haben gestern Abend neue Unruhen stattgefunden: die Milch gab Feuer, wodurch 15 Aufrehrer getödtet wurden.

Verschiedenes.

(Ein Piffikus, der seinen Namen nicht zu dem sagt.) Das „Neue Berliner Tagblatt“ erzählt: Buchholz ist ein ehrsamer Bäckermeister, der in unseren Mauern gewirkt und gelebt und es sogar zur Wohlhabenheit gebracht hat. Zu seinen Wohnsitzen gehörte es, täglich ein hiesiges Restaurant am Alexanderplatz zu besuchen; dort war es, wo der sonst friedliche Mann mit einem zufälligen Kischnachbar eines schönen Tages Streit bekam. Dieser rühtle sich beleidigt und sagte zu B.: „Sie sind recht groß. Wie heißen Sie denn eigentlich? ... Da kennen Sie Buchholzen schlecht, ich werde mich hüten und Ihnen mit nicht für nicht meinen Namen sagen, erwiderte schon lächelnd der vorstichtige Bäcker.“

(Moderne Werbung.) In einer der letzten Nummern der „Ztg.“ finden wir folgendes Petrarca-Gesuch: „Weil die Einsamkeit mir sehr unangenehm wird, wünsche ich sehr die Bekanntschaft einer Dame zu machen, die versuchen wollte, des Lebens Licht und Schatten mit mir zu theilen. Ich bin 22 Jahre alt und im Besitze etwas Vermögens. Es ist mir wenigstens hier sonst unumgänglich, mich zu charakterisiren. Ich bin Cand. phil. und viele halten mich für wohlgezogen. Bildung und Schönheit ist im Uebrigen für mich nicht die Hauptsache, sondern Bescheidenheit und ein edles Herz, welche Eigenschaften ich auch bei dieser Gelegenheit als Bedingung aufstelle. Was das Äußere betrifft, würde ich unbekannter Weise doch eine Blondine vorziehen. Weil ich selbst ziemlich talentvoll bin, würde Sinn für die Kunst willkommen sein, womöglich auch die Ausübung einer Kunst. Wenn nun eine Dame so freundlich sein wollte, mir entgegenzukommen, ist es unvermeidlich notwendig, daß die betreffende Freundliche mir gleich das Vertrauen schenkt, ein treues und wohlgetroffenes Bild mir zukommen zu lassen; ich schicke es sofort zurück; im glücklichsten Falle in Begleitung von einem Bilde von mir selbst. Es muß noch bemerkt werden, daß ich still lebe, aber gern auf Reisen gehe. Hierauf Respektrende mögen gef. ihre Adressen unter „Hoffnung“ an Rudolf Mosse in Frankfurt a. M. senden.“

(Als Schutzmittel gegen Ungeziefer) verwendet man auch den Alaun. Die Anwendung dieses Mittels gegen den Nebenreifer von Seite einiger Winger in Südfrankreich brachte neuerdings einen französischen Gutsbesitzer auf den Gedanken, den Alaun auch gegen größere Ungeziefer-Präparanten, als Wanzen, Fliegen, Mäuse und selbst Ratten zu erproben. Zu diesem Zwecke löste er 2 Pfund Alaun in 4 Liter kochendem Wasser auf und brachte diese Flüssigkeit in siedendheißem Zustande in alle Spalten und Ritze der Stubenböden, Kornspeicher etc., wo Ratten und Mäuse ihre Ein- und Ausgangslöcher hatten. Das Holz und selbst die Steine und Kalküberzüge sogen die Alaunlösung auf, und während das Wasser verdunstete, blieb der Alaun in Krystallen im Holze und in den Wänden zurück. Da die Thiere nun, nachdem die alten Löcher sorgfältig verstopft waren, diese Löcher nicht mehr benutzen und auch keine neuen mehr machen konnten, verschwanden sie alle in wenigen Tagen. Die Wanzen verschwinden sofort, wenn die Wände, Bettstellen etc., worin sie nisten, mit einer kochenden Alaunlösung befruchtet werden, und kehren nicht mehr an diese Stelle zurück. Wenn man Zimmerwände oder Zimmerdecken mit Kalk weißt und dann dem Kalk vor dem Gebrauche etwas Alaun zusetzt, so sollen sich die Fliegen ebenfalls nicht gerne in dem Zimmer aufhalten. Die Anwendung des Alauns kann in allen diesen Fällen der Gesundheit nicht den mindesten Schaden zufügen. Gegenwärtiges Verfahren des genannten Gutsbesizers ist in vielen Departements in Frankreich bekannt und ist überall mit großem Erfolge angewendet worden.

Die New-Yorker Handels-Zeitung vom 7. Juli ds. Js. schreibt:

Ehrende Anerkennung deutscher Dampfer-Offiziere. Am 16. Dezember 1876 traf der Hamburger Dampfer „Frisla“ auf seiner Reise von hier nach Europa den amerikanischen Schooner „Gettysburg“, von Gloucester, Mass., der in einem heftigen Sturme am 10. Dezember seine Masten eingebüßt hatte, in sinkendem Zustande an; er hatte weder Rettungsboote, noch Lebensmittel, noch Trinkwasser. Capt. Joachim Meyer von der „Frisla“ ließ ein Boot aussetzen, dessen Befehl er Herrn Rudolph Franzen übertrug. Diesem mit dem Beistande von vier Mann gelang es, die Mannschaft des „Gettysburg“, bestehend aus dem Capt. Blagburn und zehn Mann, während ein Sturmwind wehte und die See hoch ging, von dem sinkenden Schooner auf die „Frisla“ zu retten. Diese That hat Anerkennung an geeigneter Stelle gefunden. Am 30. Juni überreichte der Geschäftsträger des deutschen Reichs Baron von Hielmann im Namen des Präsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika dem Capt. Meyer einen prächtigen, goldenen Chronometer nebst Kette für ihn, ferner für den ersten Offizier Rudolph Franzen (steht auf der „Pommerantia“), ein schönes Marine-Fensterglas und für die vier Matrosen, welche die Mannschaft des Rettungsbootes bildeten, 100 Stiel. in Gold als Zeichen der Anerkennung ihrer bei jener Gelegenheit zur Rettung der Mannschaft des „Gettysburg“ geleisteten Dienste.

Auszug aus dem Standesamts-Register

vom 28. Juli 1877.
Eheschließungen:
Den 24. Juli: Joh. Gottlieb Haberkern, Schmied, mit Katharine Friedrike Mayerle.
Den 24. Juli: Christian Friedrich Lohse, Schullehrer, mit Marie Magdalene Franz.

** So leb' denn wohl!
Es war zu schön gewesen —
So leb' denn wohl!
Es hat nicht sollen sein. — H.

Verlegt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Abonnementspreis:
vierteljährl. 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertelj. 1 M 15 S.

Amtsblatt
für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn viertelj. 9 S.
Insertionspreis:
die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Nr. 89. **Donnerstag den 2. August** **1877.**

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.
Der Amtsversammlungs-Ausschuß versammelt sich kommenden Samstag den 4. August, Mittags 3 Uhr, eines vorzunehmenden Augenscheines halber, in **Watered** auf dem Rathhause.
Schorndorf, den 1. August 1877.

R. Oberamt.
v. Falkenstein, A.-R.

Oberamt Schorndorf.

Alford

über die Lieferung von Steinen, Kies und Sand.

Wegen Säumnis der Unternehmer über die Lieferung von Feinsleinem, Kies und Sand zur Unterhaltung der Staatsstraßen auf der Markung Winterbach wird die unterzeichnete Stelle am
Freitag den 3. d. Mts.
Vormittags 11 Uhr
auf dem Rathhause zu Schorndorf einen abermaligen Lieferungs-Alford vornehmen.
Den 30. Juli 1877.
R. Straßenbau-Inspection.

Liegenschafts-Verkauf.

Die Liegenschaft der Gebrüder Oskar und Adolf Theurer dahier, bestehend in einem 1stodigen Haus mit Schilbwirthschafts-Gerechtigkeit und den dabei befindlichen Gärten in 1 Hekt. 56 Ar 11 Met. Meß bestehend.
Gemeinderäthl Anschlag 15,000 M.
Angekauft zu 13,000 M.
wird am
Samstag den 18. August d. J.
Vormittag 11 Uhr
auf hiesigem Rathhaus nochmals im öffentlichen Aufstreich verkauft.
Kaufsliebhaber zu diesem Anwesen, welches sich zu jedem beliebigen Geschäft, sowie zu einer Anstalt eignet, werden mit Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen.
Den 10. Juli 1877.

Schorndorf.
Der zweite Schnitt
hoher Klee
von 2 1/2 Morgen im Hof und 2 1/2 Morg. im Stöhrer ist mir feil und könnte bei Ertrag im Nothfalle bei mir aufgespeichert werden.
Fried. Grossmann.

Gschwend.

Vieh-Markt.

Am Donnerstag d. 9. August d. J. wird allhier ein **Vieh-Markt** abgehalten.
Am 31. Juli 1877.
Schultheißenamt.
Kopp.

Feuerwehr.

Sonntag den 5. August
Morgens 6 Uhr
haben auszurücken:
1. und 2. Abth. Steiger zu Uebungen an der Landspitze.
Zugleich werden diejenigen, welche Lust haben, den X. D. Feuerwehrtag zu besuchen, ersucht, sich bis spätestens Freitag Abend bei ihren betr. Obmännern zu melden.
Das Commando.

Schorndorf.
Meinen geehrten Kunden zeige ich hiemit an, daß ich von heute an im Hause des Hrn. Schödel, Mech. wohne. Zugleich mache ich meinen verbindlichsten Dank für das mir bisher geschenkte Zutrauen, bitte daher mir auch dieses fernernhin bewahren zu wollen.
Hochachtungsvoll
Carl Reimann, Schuhm.

Schorndorf.
Den 2. Schnitt **hohen Klee** von einem Acker im Stöchen verkauft
Entenmann's We.
Den **Haberertrag** von 2 1/2 Brl. Acker im Ziegelgraben hat zu verkaufen
Küfer Wds Wittwe.
Es wird sogleich ein ordentliches **Mädchen** gesucht. Zu erfragen bei der Redaktion.

Acker zu verkaufen.

1/2 M. 26 Rth. Acker in den Grafenhalben habe ich sammt dem Ertrag (Haber) zu verkaufen.
Krämer, Kunstmüller.
Schorndorf.
Ein größeres Quantum ausgearbeiteten **75er Grafenberger Rothwein** verkauft und wird auch imitweise zu M. 8. 20. abgegeben
Johs. Böble.

Schreib- u. Feinwerkzeuge.

1 **Hobelbank**, 1 **Furnirofen** u. **Schreiner- Werkzeug**, worunter 4 Schraubstöcke hat zu verkaufen
B. Ratz.

Scherertrag.

Der Unterzeichnete verkauft den **Scherertrag** von ca. 1 1/2 Viertel beim Wall.
Stadtschultheiß **Fraisch.**

1/2 Morgen **Haber** an der neuen Schlichter Straße, 1 1/2 Brl. im Holzberg hat zu verkaufen
Gottlieb Kurz, Schuhmacher.

Den **Haberertrag** von 3 Brl. 17 Rth. Acker am alten Schlichter Weg, sowie von einem Acker im Scheunobel verkauft im Auftrag
Fritz, Bäcker.

Den 2. Schnitt **hohen Klee** von einem Acker im Stöchen verkauft
Entenmann's We.

Den **Haberertrag** von 2 1/2 Brl. Acker im Ziegelgraben hat zu verkaufen
Küfer Wds Wittwe.

Es wird sogleich ein ordentliches **Mädchen** gesucht. Zu erfragen bei der Redaktion.